



Paul Fuchs-Frohnhofen,
Bernd Bogert,
Kurt Georg Ciesinger,
Georg Hammann,
Michael Isfort,
Claudia Bessin,
Helga Gessenich,
Jörg Schlüpmann (Hrsg.)

Neue Modelle für die Prävention in der Altenpflege

Die Altenpflege hat durch den demografischen Wandel ein großes Personalproblem. Immer weniger Pflegekräfte stehen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Die Gesundheit und Motivation der Beschäftigten ist damit eine zentrale Voraussetzung dafür, dass die zukünftig weiter steigende Zahl der Pflegebedürftigen kompetent und sicher versorgt werden kann.

Dieses Buch stellt wissenschaftlich fundierte, praxisfähige Ansätze für Präventionsstrategien in stationären Pflegeeinrichtungen vor, die einerseits die Gestaltung gesundheitsförderlicher Arbeit, andererseits das Angebot von individuellen Präventionsmaßnahmen in den Betrieben umfassen. Auch Zukunftsthemen der Branche wie veränderte Berufsbiografien, die Entwicklung der Dienstleistungsvielfalt und der Einsatz moderner Technologien in der Pflege werden diskutiert.

Die Beiträge des Bandes stammen von Pflege- und Arbeitswissenschaftler_innen, aber auch von Expert_innen aus der betrieblichen Praxis, die moderne, integrierte Präventionsmodelle erfolgreich in verschiedenen Einrichtungen umgesetzt haben. Das Buch richtet sich damit sowohl an die einschlägigen wissenschaftlichen Disziplinen wie auch an die Praxis der Altenpflege.

Paul Fuchs-Frohnhofen (u. a.):
Neue Modelle für die Prävention in der Altenpflege
vor dem Hintergrund von Berufsbiografieorientierung,
Dienstleistungsvielfalt und High-Tech
ca. 200 Seiten • Paperback • 14,5 × 20,5 cm
28 € (D/A) • ISBN 978-3-96317-155-0

Erscheint im März 2019
Auch als E-Book erhältlich

**Das Buch ist die Abschlusspublikation des
BMBF-geförderten Projektes
»Pflege-Prävention 4.0 –
Neue Modelle für die Prävention
in der Altenpflege vor dem Hintergrund von
Berufsbiografieorientierung,
Dienstleistungsvielfalt und High-Tech«:**

In diesem Verbundprojekt wurden in einem transdisziplinären Ansatz neue Ideen zur Verhältnis- und Verhaltensprävention in der Altenpflege entwickelt. Im Zentrum standen Konzepte und Praxiserfahrungen, wie eine gute mitarbeiter- und bewohnerorientierte Arbeit 4.0 in der stationären Altenpflege gestaltet werden kann.

Es wurde darüber hinaus erforscht, wie Beschäftigte in der professionellen Altenpflege angeregt werden können, Gesundheitsprävention als Chance für bessere Arbeit und bessere Selbstverwirklichung zu erkennen und eigenaktiv anzugehen. Im Ergebnis konnte u.a. gezeigt werden, wie gelingende Verhältnis- und Verhaltensprävention die Basis für erfolgreiches Employer Branding darstellen kann.

Dafür wurden in enger Zusammenarbeit von Pflege- und Arbeitswissenschaftlern und den Experten aus der konkreten Praxis in den Einrichtungen verbesserte Konzepte der Arbeitsgestaltung entwickelt und umgesetzt. Hierzu gehörten auch neue Konzepte zum Einsatz von digitalen Technologien und technischen Assistenzsystemen und neue Strategien zur Rotation zwischen verschiedenen Dienstleistungsangeboten von Einrichtungen der Altenpflege für einen präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Das Projekt wurde 2016 bis 2019 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Programm »Arbeiten – Lernen – Kompetenzen entwickeln. Innovationsfähigkeit in einer modernen Arbeitswelt« gefördert und vom Projektträger Karlsruhe betreut.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Pflege Prävention 4.0